

LIEBE ERSTIS,

Can-Florian Keles ▶
(Uni-Manager des BdZM-Vorstands)



erstmal herzlichsten Glückwunsch, dass ihr eine so schwere Hürde bereits meistern konntet – egal, ob ihr durch eure herausragenden Noten den N.C. überlisten konntet oder ob ihr hartnäckig schon mehrere Jahre in einem zahnmedizinischen Beruf gearbeitet und euch durchgebissen habt – ihr habt euch alle sehr wahrscheinlich richtig reingekniet, um jetzt „Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ an einer deutschen Universität studieren zu können.

Das Studium ist eine großartige Zeit!

Die Uniarbeiten/-verpflichtungen sind nicht mit dem Schulaufwand zu vergleichen. Die Menschen sind vielfältiger, euer Semester wird nicht mehr nur lokalen Ursprungs sein – eure Kommilitonen werden aus ganz Deutschland und dem Ausland kommen, nur um mit euch

an eurer Uni studieren zu können. Eure Studienzzeit soll euch auf das Leben danach vorbereiten, wenn ihr komplett eigenständige Ärzte sein werdet und wahrscheinlich täglich mit Patienten zu tun habt.

Das Zahni-Studium als Sonderform

Ein riesiger Andrang, finanzielle Hürden, begrenzte Plätze und das neue **hochschulstart** weist euch bundesweit einer Uni zu. Ihr werdet sehr eng mit euren Betreuern zusammenarbeiten, ihr werdet viele Pflichtveranstaltungen haben, und auf YouTube über die Sendung mit der Maus schmunzeln, wenn sie euch das Medizinstudium erklärt. Ihr habt euch mit diesem Studium ein schon sehr definiertes Berufsziel ausgewählt. Die meisten von euch werden später den typischen ZA-Beruf auskleiden, und keine Journalisten, Gutachter, Forscher

o. Ä. werden. Ihr müsst mit Gipsen hantieren, Drähte biegen, die Eigenschaften von Wachsen kennen, Zähne präparieren und sehr viel auswendig lernen. Ihr werdet spätestens ab der Klinik nicht selten 12-Stunden-Tage haben und jeden und alles verfluchen. – Ihr solltet euch nur dabei klar machen, dass dieses – wie auch jedes andere Studium – kein Hexenwerk ist und schon Abertausende vor euch das Gleiche geschafft haben, und auch die waren nicht alle Genies.

Am Ende liegt es an euch, was ihr mitnehmt, was ihr aus dem Studium macht, wie ihr es schafft, alles unter einen Hut zu bekommen, erwachsen zu werden und ob ihr euer Studium und euer Leben selbst mitgestalten wollt. Genießt die Erfahrungen, macht euch euren eigenen Weg, macht das Beste daraus.

Über das Studentenhandbuch Zahnmedizin

Wir möchten euch mit diesem Studentenhandbuch zu einem erleichterten Einstieg in euren neubeginnenden Studien- und Lebensabschnitt helfen, als Ratgeber, u. a. mit folgenden Themen und Hinweisen:

- Ablauf des Studiums (Einteilung)
- Finanzierung (z. B. Engpässe, Was kann ich tun? Wen kann ich fragen?)
- Politik in der Zahnmedizin
- die Uni-Standorte Deutschlands

Gestaltung eures Zahnmedizin- studiums

Es hat sich gezeigt, dass Eigengestaltung des Studiums die Zufriedenheit der Studenten steigert, ihr dürft euch selbst vertreten, pro Semester, je Uni und auch deutschlandweit (wenn ihr das möchtet). Mit Politik haben wahrscheinlich die meisten Abiturienten erst mal wenig am Hut. Wir können euch dabei nur den Hinweis geben, dass dies ab sofort und später im Berufsleben alles für euch ausmachen wird. Politik wird darüber entscheiden, wo ihr eure Praxis

hinstellen dürft, wie jedwede Art von Finanzierung durchzuführen ist, was man darf und was eben nicht, wer wie wo eingestellt wird etc.

Ihr könnt euch als Semestersprecher für euer Semester einsetzen, dadurch einen Zusammenhalt schaffen, Aufgaben verteilen und Ansprechpartner für eure Kommilitonen und eure Dozenten sein. Ihr könnt eure Uni im Fachschafftsrat vertreten, welcher Seminare, Partys, Sitzungen und andere Veranstaltungen plant – wie gesagt: Es liegt alles in eurer Hand und was ihr draus macht. Und ihr könnt euch im „BdZM – Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.“ engagieren, er ist für alle Unis zuständig, hält euch – den Zahnmed-Studenten – den Rücken frei, und ist sowohl bei Problemen als auch bei innovativen Ideen euer erster Ansprechpartner!

Der BdZM entscheidet für euch mit, wie die Approbation aussehen sollte, dabei kämpft der Bundesverband sowohl gegen finanzielle Hürden als auch alteingesessene

Vorstellungen von Politikern und der Wirtschaft da draußen, wie so ein Studium am besten zu gestalten ist.

Im Heft findet ihr auch noch mal einen Artikel über den BdZM und was er für euch zur Verfügung stellt – wie die Zeitschrift **dental-fresh** oder hilfreiche Links wie zahnportal.de etc. Persönliche Antrittspunkte wären: BuFaTas (1 x im Semester, alle Fachschaften, an einer Uni), IDS – Internationale Dental-Schau (Köln) oder der Studententag des Deutschen Zahnärztetages (Frankfurt am Main).

Ich und der gesamte BdZM hoffen, dass ihr viel mit diesem Studentenhandbuch anfangen könnt, dass ihr Hilfestellungen bekommt, euren Kommilitonen davon erzählt und durch uns wisst, an wen ihr euch wenden könnt, wenn ihr Probleme habt!

Viel Spaß und vor allem Freude im
Studium wünschen euch

Can-Florian Keles und der BdZM.